Karibikfeeling auf dem Ijsselmeer

Schnuppertörn 17.09.2020 – 20.09.2020

Der Himmel ist blau und die Sonne scheint mit voller Kraft über dem Ijsselmeer. Es ist der 17 September und fünf Segelbegeistere Amateure und ein alter Seebär begeben sich mit dem vollklimatisierten Luxusliner des SKBUE auf den Weg nach Workum. Am Fahrtenseglerabend haben sich die mutigen und seefesten Mitfahrer zusammengefunden, sich kennen gelernt und den Plan für den ersten gemeinsamen Schnuppertörn geschmiedet.

Nach einer 3 Stündigen Fahrt nach Workum beladen wir per Bollerwagenlogistik die wunderschöne Vereinsyacht Op Joeck. Dem ein oder anderen werden die wahren Dimensionen der Yacht erst beim ersten Anblick vor Ort klar. Nach dem auch das letzte Gepäckstück seinen Platz auf Board gefunden hat, wird der erste gemeinsame Abend in der Hafenkneipe gefeiert. Die eine oder andere Geschichte wird erzählt, es wird gelacht und getrunken.

Am nächsten Tag schauen wir am Morgen aus der Luke und erneut strahlt die Sonne unverändert über der See und der Himmel ist so blau wie aus dem Bilderbuch. Es wird ernst. Der alte erfahrene Seebär namens Frank weist die jungen und motivierten Matrosen ein, erklärt das Boot und schneller als man schauen kann, hört man über das Deck ertönen: „Klar zum Ablegen und Leinen los“. Der Dieselmotor rattert los und wir schippern mit entspannter Geschwindigkeit auf das Ijsselmeer hinaus.

Kaum haben wir den Hafen verlassen heisst es: „Setzt die Seegel“. Mit 7 Knoten und ordentlicher Krängung fahren wir über Makkum und Kornwerderzand der Sonne entgegen Richtung Stavoren.

Nach der Ankunft wurde auf der Badeplattform der Grill angemacht und leckere Burger wurden zubereitet. Mit dem Heck Richtung Sonnenschein ausgerichtet lassen wir den Abend gemütlich ausklingen.

www.sk
de

Am nächsten Morgen geht es nach ein paar Hafenmanövern Richtung Urk. Auf hoher See muss die Übungsboje leider seinen Platz verlassen und geht das ein oder andere mal baden. Leider musste der "Oskar" auch mal länger auf seine Rettung warten. Nach ein paar Manövern steuern wir den Hafen in Urk an. Im netten idyllischen Ambiente genießen wir das Softeis, den Kibbeling und ordentliche Pommes. Den Abend lassen wir mit dem Anblick der Abendsonne am Strand von Urk ausklingen.

Es ist 6.30 Uhr und der Wecker klingelt. Bittere Realität. Im kühlen Morgengrau schnabulieren wir die letzten Reste aus dem Boardlager. Wir müssen uns beeilen, damit wir pünktlich in Workum sind und die Op Joeck wieder zuhause ist. Hoch am Wind und mit voller Krängung lassen wir die ein oder andere Yacht steuerbord oder backbord liegen. Nachdem wir den Heimathafen erreicht haben, schrubben wir das Deck bis es wieder in der Sonne glänzt. Wir steigen von Board und lassen die Op Joeck zurück, behalten aber die tollen Erinnerungen an das Segeln, die Crew, das leckere Essen und die ordentliche Portion Luft! Wir sagen nicht tschüss, sondern auf Widersehen.

www.skbue.de